

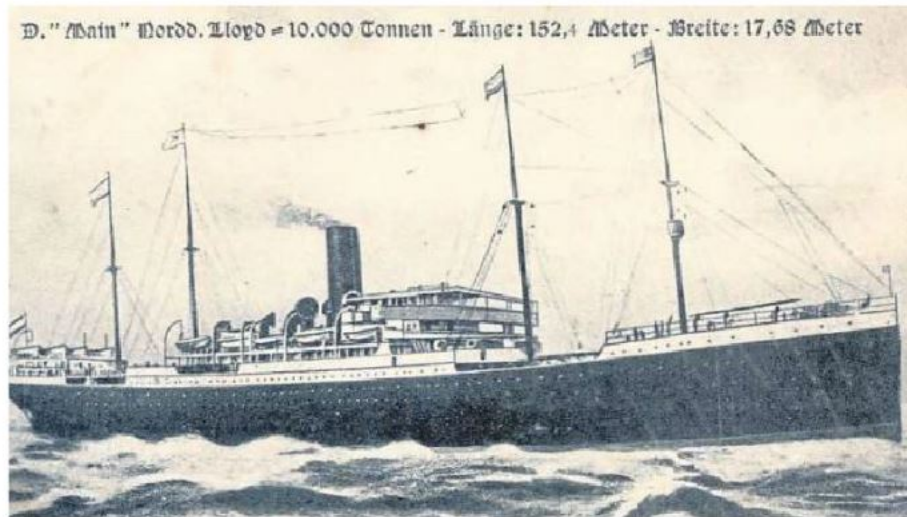
# Als 19-Jähriger auf der „Main“ angeheuert

Wie Friedrich Bullmahn aus Wellie bei einer Brandkatastrophe im Hafen von New York ums Leben kam

Bei der Sichtung und Registrierung im Gemeindearchiv Steyerberg stieß ich auf eine Notiz über den Tod des Wellier Bürgers Friedrich Bullmahn. Das Besondere an diesem Fall war, dass als Todesursache „verbrannt oder ertrunken“ vermerkt stand. Es interessierte mich, warum es nicht klar war, ob ein Mensch ertrunken oder ob er verbrannt ist, und so ergab sich die folgende Geschichte:

Am 22. Februar 1881 wurde Friedrich Bullmahn als Sohn des Anbauers Heinrich Bullmahn und dessen Ehefrau Marie Bullmahn, geb. Fleege geboren. Wann und warum sich Friedrich entschlossen hatte, Wellie zu verlassen und nach Bremen zu gehen, um beim Norddeutschen Lloyd anzuhauern, ist nicht überliefert. Was wir wissen, ist, dass Friedrich im Alter von 19 Jahren im Jahre 1900 auf dem Dampfer „Main“ als Steward an Bord war.

Die „Main“ lief am 10. Februar 1900 von Stapel, wurde am 22. April 1900 an den Norddeutschen Lloyd ausgeliefert und trat eine Woche später ihre Jungfernfahrt nach New York an. Bei ihrer zweiten Reise lag sie am



D. "Main" Nordd. Lloyd = 10.000 Tonnen - Länge: 152,4 Meter - Breite: 17,68 Meter

Eine Postkarte, die den Dampfer „Main“ zeigt.

FOTOS: GEMEINDEARCHIV STEYERBERG

Sonnabend, 30. Juni 1900, im Hafen von Hoboken, einer wichtigen Anlegestelle im New Yorker Hafen, an Pier 1. Die Mannschaft war mit Instandsetzungsarbeiten beschäftigt. Gegen 16 Uhr überbrachte ein Arbeiter Kapitän Petermann die Nachricht, dass auf Pier 3 ein Feuer ausgebrochen sei. Die folgenden Ereignisse sind als wörtlicher Auszug dem Schiffstagebuch der „Main“ entnommen:

*Capt. Petermann, gab dem in seiner unmittelbaren Nähe stehenden I. Officier Herrn von Letten-Petersen sogleich den Befehl, das Schiff von seinen Befestigungen zu lösen, Feuerschläuche im Gange zu halten und den Obermaschinen zu benachrichtigen. Zur Zeit herrschte eine frische Westsüdwestliche Brie- se, welche mit verursachte, dass sich das Feuer von Pier 3 mit unglaublicher Schnelligkeit der Pier 2. 1 und der*

*Gegen 10 Uhr Abends trieb der „Main“, in hellen Flammen stehend, auf den Strom hinaus, wurde hier von Schleppdampfern nach Wheehawken auf Strand geschleppt und durch diese das Feuer zuerst an Deck gelöscht. Gegen 11½ Uhr kam Inspector Kapitän. Möller mit Dampfer „Col. Stevens“ längsseil, und gelang es demselben, noch 15 Mann vom Maschinenpersonal zu retten. Dieselben hatten sich in den Steuerbord-*

Die Liste der in Folge der Brandkatastrophe vermissten Männer aus dem Schiffstagebuch enthält 35 Personen. An 28. Stelle wird der 19-jährige Steward Friedrich Bullmahn aus Wellie aufgeführt. Nach Angabe des Schiffszimmermanns sollen sich zur Zeit als der Brand ausbrach etwa 150 Personen auf der „Main“ befunden haben.

Der Brand gilt nicht nur als eine der größten Katastrophen im Hafen New Yorks, sondern als eine der größten in den gesamten Vereinigten Staaten. Die Anzahl der Toten konnte nie genau geklärt werden. Man nimmt an, dass etwa 300 Menschen allein auf den Docks ihr Leben verloren.

Vom Norddeutschen Lloyd wurden drei Schiffe zerstört, nur die „Kaiser Wilhelm der Große“ konnte gerettet werden. Außerdem verbrannten 15 Leichter und zwölf Binnenschiffe. Es dauerte Tage, bis die „Main“ vollständig gelöscht war. Erst am 27. Juli 1900 konnte sie gehoben und zur Reparatur geschleppt werden. Am 15. Oktober 1901 wurde sie wieder in Dienst gestellt.

Am 12. August 1901 wurde in Bremerhaven ein Schreiben an das Königliche Stan-



am 22. April 1900 an den Norddeutschen Lloyd ausgeliefert und trat eine Woche später ihre Jungfernfahrt nach New York an. Bei ihrer zweiten Reise lag sie am

Petermann die Nachricht, dass auf Pier 3 ein Feuer ausgebrochen sei. Die folgenden Ereignisse sind als wörtlicher Auszug dem Schiffstagebuch der „Main“ entnommen:

nisten zu benachrichtigen. Zur Zeit herrschte eine frische Westsüdwestliche Brie- se, welche mit verursachte, dass sich das Feuer von Pier 3 mit unglaublicher Schnellig- keit der Pier 2, 1 und der Thingvalla Pier mittheilte, auch in wenigen Minuten den am Pier 1 Nordseite liegen- den Dampfer „Main“ ergriff. Die Befestigungen des Schif- fes waren in kürzester Zeit losgeworfen worden, eben- falls wurde versucht, das Schiff nach der gegenüberlie- genden Thingvalla Pier hinü- ber zu hieven. Da zur Zeit eine sehr starke Ebbe lief, welche das Schiff fest gegen die Pier drückte und festsog, so blieb dieser Versuch ohne Erfolg. (...)

Da die heisse Gluthwelle, sowie der dicke Rauch bald unerträglich, die Pier, die längsseit liegenden Getreide- und Kohlenleichter und der „Main“ selbst innerhalb we- niger Minuten in Flammen standen, so war der Aufent- halt an Bord unmöglich ge- worden und ein Verlassen des Schiffes geboten. Da das Schiff ohne Schleppdampfer- Hilfe nicht mehr gerettet wer- den konnte, so musste ein Je- der auf seine eigene Rettung bedacht sein und solche durch Abspringen auf Flö- sen, Leichtern oder durch Ue- berbordspringen und Schwimmen bewerkstelligen. Ein Aussetzen der Boote war unmöglich.

**Auszug**

aus dem Tagebuche, geführt an Bord des Lloyd-Dampfers  
*„Main“*, Capitän *P. Petermann*, auf der Reise  
von *im Hafen von Hoboken*.

**Sterbe-Register.**

| Nr. | Zeit |       |      | Vor- und Familien-<br>Name | Wohnort        | Beruf, welche bei Zeit<br>angewirkt haben, oder für<br>welche sie in dem Augen-<br>blicke beurlaubt waren. | Ursache,<br>wie der Tod eingetreten ist. | Ursprüngliche Unterfahrt<br>bei Abreise (Seemanns-<br>stand) und bei was für<br>Angelegenheit Verlesen. |
|-----|------|-------|------|----------------------------|----------------|--|--|---|
|     | Tag  | Monat | Jahr |                            |                |  |  |   |
| 10  | 20.  | April | 1900 | <i>Friedrich Bullmahns</i> | <i>Hoboken</i> | <i>Matrosen</i>  | <i>Verst. durch</i>                      | <i>Seemannsstand</i>  |

| Vor- und Familien-<br>Name | Stand oder<br>Beruf | Wohnort      | Beruf, welche bei Zeit<br>angewirkt haben, oder für<br>welche sie in dem Augen-<br>blicke beurlaubt waren. | Ursache,<br>wie der Tod eingetreten ist. | Ursprüngliche Unterfahrt<br>bei Abreise (Seemanns-<br>stand) und bei was für<br>Angelegenheit Verlesen. |
|----------------------------|---------------------|--------------|--|--|---|
| <i>Seib.</i>               | <i>Seib.</i>        | <i>Seib.</i> | <i>Capitän Petermann</i>   | <i>Verst. durch</i>                      | <i>Seemannsstand</i>  |
| <i>Kaunt</i>               | <i>Kaunt</i>        | <i>Kaunt</i> | <i>1. Offizier</i>   | <i>Verst. durch</i>                      | <i>Seemannsstand</i>  |
|                            |                     |              | <i>2. Offizier</i>   | <i>Verst. durch</i>                      | <i>Seemannsstand</i>  |
|                            |                     |              | <i>3. Offizier</i>   | <i>Verst. durch</i>                      | <i>Seemannsstand</i>  |
|                            |                     |              | <i>Matrosen</i>  | <i>Verst. durch</i>                      | <i>Seemannsstand</i>  |

Pro copia  
*Sperrig*  
Kaufm.  
Nr. 11 11 Königlichel Hauptmann  
Wellie  
ergebenst.  
Darmstadt, am *12. August 1901*  
Das Hansestadt Bremische Amt.

Das Schreiben an das Königliche Standesamt Wellie dokumentiert Bullmahns Tod im Hafen von Hoboken.

*Gegen 10 Uhr Abends trieb der „Main“, in hellen Flammen stehend, auf den Strom hinaus, wurde hier von Schleppdampfern nach Wheehawken auf Strand geschleppt und durch diese das Feuer zuerst an Deck gelöscht. Gegen 11½ Uhr kam Inspector Kapitän. Möller mit Dampfer „Col. Stevens“ längsseit, und gelang es demselben, noch 15 Mann vom Maschinenpersonal zu retten. Dieselben hatten sich in den Steuerbord-Wellentunnel und später in den Maschinen-Kesselraum und Kohlenbunker geflüchtet und daselbst ausgeharrt.*

*Gez. Br. Petermann, Capt.  
gez. Fr. Petersen, I. Officier*

würden drei Schiffe zerstört, nur die „Kaiser Wilhelm der Große“ konnte gerettet werden. Außerdem verbrannten 15 Leichter und zwölf Binnenschiffe. Es dauerte Tage, bis die „Main“ vollständig gelöscht war. Erst am 27. Juli 1900 konnte sie gehoben und zur Reparatur geschleppt werden. Am 15. Oktober 1901 wurde sie wieder in Dienst gestellt.

Am 12. August 1901 wurde in Bremerhaven ein Schreiben an das Königliche Standesamt Wellie geschickt, das den Tod des Friedrich Bullmahn am 30. Juni 1900 im Hafen von Hoboken dokumentierte. *Günter Deigmüller,  
Gemeindecarchivar*